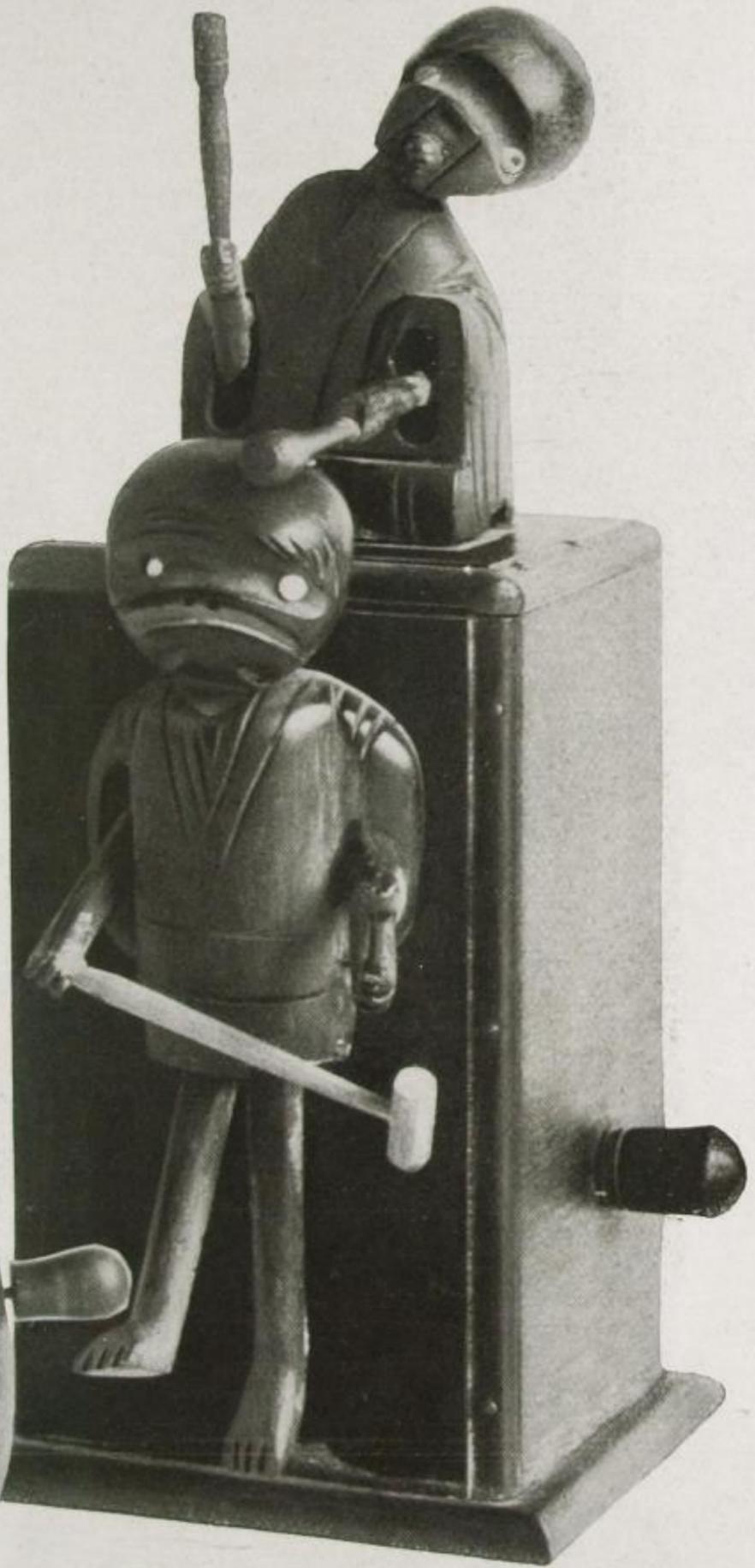


schlimmen Kinder waren braver als gut ist. Jetzt ist ihre Phantasie so lahm geworden, daß sie mit Symbolen nichts mehr anzufangen wissen.

Noch andere sind schlau. Scheinbar brav, fragen sie nichts, äußern sie nichts, was nicht banal und erlaubt wäre; und verbergen ihr eigenes Reich hinter der erlaubten Fassade. Sie spielen z. B. Puppenfamilie im Puppenhaus. Vater ist mit Mutter verheiratet, abends gehen sie schlafen, und morgens hat Mutter ein Puppenkind. Buben und Mädels sind da; man frisiert, man badet sie, man setzt sie auf den Topf, der Doktor gibt ein Klystier; manche sind schlimm und kriegen Hiebe, daß sie schreien; manche sind brav, sie dürfen Sonntags zu den Eltern ins Bett. So spielen die Kinder



Spielzeug, das prügeln kann:
(Japanisches Holzspielzeug)

Das Spielzeug weckt nicht die bösen Triebe, sondern lenkt die natürliche Grausamkeit des Kindes auf harmlose Objekte ab

mit den großen Geheimnissen des Lebens. Woher die Kinder? Wozu zwei Eltern? Was haben sie Geheimes? Warum die Scham vor Badezimmer und noch kleineren Räumen, warum Hosen, warum Röcke, kurze Haare, lange? Und so



Eine Sparbüchse, die fressen kann:
Fressen und gefressen werden ist für das Kind von größtem Spannungsreiz. Das Geldstück wird auf die bewegliche Zunge gelegt und durch Drehen eines Hebels verschluckt